

**Schriftliche Frage Nr. 255 vom 3. Mai 2022 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis „als Nachfrage zu unserer schriftlichen Frage Nr. 159 zum Dolmetscherdienst TRADUKO“<sup>1</sup>**

**Frage**

Vor gut einem Jahr war der Tenor Ihrer Antworten auf unsere schriftliche Frage Nr. 159 vom 15.03.2021 zum Dolmetscherdienst TRADUKO<sup>2</sup> wie folgt:

- man könne noch nicht sagen, welche Sprachen in einer weiteren Phase abgedeckt werden sollen, eine Evaluation sei für Juni 2021 vorgesehen;
- Kosten für drei Dolmetscher von insgesamt 80.000,00 EUR für das erste Jahr seien geplant;
- 73 Einrichtungen würden Traduko nutzen;
- im Jahr 2019 sollen in der DG insgesamt 404 Personen den Dienst in Anspruch genommen haben;
- die Sprachen Türkisch, Arabisch und Russisch wurden gezielt für die Pilotphase ausgewählt worden.

In Ihrer Antwort auf die Mündlichen Fragen Nr. 960 + 961 + 962 + 963 sagten Sie am 16.03.2022, dass für die aus der Ukraine Geflüchteten mehrere Dolmetscher des Dienstes Traduko den Bedarf an Übersetzung auffangen würden, der bei Behördengängen anfallen werde.

Unsere Fragen hierzu an Sie lauten wie folgt:

1. Was hat die Evaluation im Juni 2021 ergeben?
2. Wie hoch waren die Kosten für Traduko im ersten Jahr tatsächlich?
3. Wie viele Personen und Einrichtungen haben Traduko im Jahr 2020 genutzt?
4. Wie viele neue Dolmetscher wurden für die Bedarfe der ukrainischen Flüchtlinge eingestellt? Sind es Zeit- oder Festverträge? Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten?
5. Sind weitere Sprachen vorgesehen außer Ukrainisch?

**Antwort, eingegangen am 3. Juni 2022**

Nach einer ersten Evaluation im Juni 2021 wurde festgehalten, dass die Übersetzungen in arabischer Sprache die größte Nachfrage hatten.

Aus dem Zwischenbericht (Februar bis Juni 2021) erschließt sich, dass von den insgesamt 191 Stunden erbrachter Übersetzungen 92 in arabischer, 35 in russischer und 64 in türkischer Sprache erfolgten. Dieser Trend blieb auch im zweiten Halbjahr 2021 bestehen. Schriftliche Übersetzungen wurden hierbei nicht berücksichtigt. Zusätzlich wurde festgehalten, dass einige Anfragen für andere als der drei bereits erwähnten Sprachen nicht immer abgedeckt werden konnten.

Aus diesem Grund wurde beschlossen, dass die Stundenzahl für das Jahr 2022 für Übersetzungen in türkischer Sprache bei 19 Stunden pro Woche beibehalten und die arabische Sprache auf 26 Stunden pro Woche erhöht wird, da diese Sprache am meisten angefragt wurde.

Zusätzlich wurde ein Stundenkontingent für Übersetzungen festgelegt, um Anfragen in Russisch, Kurdisch, Albanisch oder einer anderen Sprache durch externe Übersetzer (Interim-Adecco oder selbstständige Übersetzer) abdecken zu können. Für dieses Kontingent sind maximal 7 Stunden pro Woche vorgesehen. Ziel ist es, auf die individuellen Anfragen der ostbelgischen Sozial-, Gesundheits- und Schuleinrichtungen sowie der

---

<sup>1</sup> Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

<sup>2</sup> Antwort SF159 - [https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665\\_read-63468/](https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665_read-63468/).

öffentlichen Behörden reagieren zu können, auch wenn dem sozialen Übersetzerdienst bewusst ist, dass das Angebot nicht in allen Sprachen, die in Ostbelgien vorkommen, abgedeckt werden kann.

Im ersten Jahr bzw. im Pilotjahr 2021 kamen die meisten Anfragen von Info-Integration.

Die Zielgruppen des Dienstes sind ganz klar alle Sozial-, Gesundheits- und Schulinrichtungen sowie öffentliche Behörden, deren Tätigkeit auf dem deutschen Sprachgebiet ausgeübt wird und/oder ihren Sitz haben und die die deutsche oder französische Sprache nicht ausreichend beherrschen. Anfragen von Privatpersonen oder Privatunternehmen werden nicht angenommen.

Die fünf Dienste, die bisher die meisten Anfragen gestellt haben, sind:

Info-Integration mit 139 Anfragen, das ÖSHZ Eupen mit 53 Anfragen, das Asylzentrum Belle-Vue mit 26 Anfragen, das CFA Kelmis mit 23 Anfragen sowie das Justizhaus Eupen mit 15 Anfragen.

Diese 5 Dienste machten 256 der insgesamt 420 Anfragen aus. Diese Zahlen stammen aus dem Traduko-Jahresbericht 2021.

Weitere Anfragen kamen von Schulen (Primar- und Sekundarschulen), den ÖSHZ, den Gemeinden, verschiedenen Einrichtungen, dem Ministerium mit 4 Anfragen und der Ombudsfrau der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit 2 Anfragen.

Von den insgesamt 420 Anfragen wurden im Jahr 2021 201 in Arabisch, 66 in Russisch und 153 in Türkisch übersetzt.

Im Rahmen der Ukraine-Krise wurden Anfang März 2022 vier Übersetzer für die ukrainische Sprache vorgesehen. Es zeigt sich jedoch, dass der soziale Übersetzerdienst den Bedarf zurzeit mit drei Personen abdecken kann.

Zwei Übersetzerinnen sind ganztags in Worriken beschäftigt, um bei Anfragen der Dienste vor Ort auszuweichen. Eine weitere Übersetzerin arbeitet in Eupen am Standort von Traduko, um den Bedarf im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft abzudecken. Alle Übersetzungen in Ukrainisch werden vor Ort, per Telefon, per Videokonferenz oder auch schriftlich angeboten.

Die Bezuschussung ist vorerst für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen, obwohl dies abhängig davon ist, wie sich der Krieg in der Ukraine und der Bedarf in der Deutschsprachigen Gemeinschaft weiterentwickelt. Die 3 Übersetzerinnen sind vorerst befristet auf 6 Monate eingestellt worden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Entwicklung in der Ukraine sich täglich ändert und deshalb keine langfristige Planung möglich ist. Bei Bedarf lassen sich diese Verträge gegebenenfalls um weitere 6 Monate verlängern.

Die vorgesehenen zusätzlichen Kosten belaufen sich auf insgesamt 150.000,00- Euro für das Haushaltsjahr 2022. Diese Kosten beziehen sich auf die Personalkosten von 3 VZÄ-Übersetzern und werden in einem separaten Vertrag im Rahmen der Ukraine-Krise festgehalten. Da der Arbeits- und Organisationsaufwand der Koordinatorin von Traduko wegen der zusätzlichen Übersetzerinnen und der extern beauftragten Übersetzer stark angestiegen ist, wurde eine Erhöhung ihrer Arbeitszeit um 6 Stunden vorgesehen, sodass sie insgesamt 11 Stunden für Traduko arbeiten wird.

Neben den zusätzlichen Übersetzungen in Ukrainisch, sind keine weiteren Sprachen vorgesehen als die, die bereits über den sozialen Übersetzerdienst Traduko angeboten werden.

Laut Traduko sind die Anfragen von Übersetzungen in russischer Sprache seit Anfang dieses Jahrs (2022) gestiegen. Es bleibt also zu beobachten, welcher Trend sich bezüglich der im Rahmen des Kontingents angebotenen Sprachen in diesem Jahr fortsetzt.